Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 53 (2011)

Rubrik: Autorenspiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUTORENSPIEGEL

Brigitte Bakker, geboren 1961 in Haarlem (NL), aufgewachsen in Heemstede (NL). Studium in Physiotherapie mit Bachelor Abschluss (1983 in NL, 1989 in USA). Diplom in Business-Management, New York, USA, 1993. Nachdiplomstudium in Wirtschaftsingenieurwesen, Zürich 2007. Executive MBA, SUPSI 2008. Seit 1999 Programmleiterin für die Physiotherapieausbildung SRK, Thim van der Laan AG, Landquart, und seit 2007 Studienleiterin für die Fachhochschule Südschweiz, Departement Gesundheit, Physiotherapie Graubünden.

Alexi Decurtins, geboren 1923, von Trun. Dr. phil. I, Romanistik in Zürich, Perugia, Paris; Chefredaktor des Dicziunari Rumantsch Grischun. Titularprof. Univ. Fribourg, Ehrendoktorat der Universität Bern, Bündner Kulturpreisträger. Zahlreiche Schriften zum Thema Rätoromanisch (Sprache, Sprachpolitik und Kultur). Mitarbeit an idiomatischen Wörterbüchern des Surselvischen. 2001 «Neues Surselvisch-Deutsches Wörterbuch». Soeben fertiggestellt umfassendes Manuskript zum «Lexicon Romontsch Cumparativ» (Vergleichendes Wörterbuch des Rätoromanischen) mit Etymologien und Ausblicken auf das Bündnerdeutsche, auf Italienischbünden, das Tessin, Veltlin, Zentralladinische und Friaulische sowie unter Einbezug des Italienischen und Französischen.

Eva-Maria Faber, geboren 1964 in Osnabrück (D), aufgewachsen in Georgsmarienhütte (D). Studium der Katholischen Theologie in Münster, Toulouse und Freiburg i. Br., (Abschluss 1989), Doktorat 1992, Habilitation 1998. Seit dem Jahr 2000 Professorin für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Theologischen Hochschule in Chur. Seit 2007 Rektorin der Theologischen Hochschule Chur. Veröffentlichungen: Symphonie von Gott und Mensch, 1999; Eucharistie und Abendmahl, 2008 (Mitautorin); Gott nennen und erkennen 2010 (Mitautorin).

Mario Florin, geboren (1949) und aufgewachsen in Chur. Matura an der Bündner Kantonsschule. Studium der Germanistik und Theologie in Zürich. Promotion in Älterer Germanistik mit einer Arbeit über die Busspsalmenauslegung Luthers. Nachdiplomstudium Museologie an der Universität Basel, Master of Advanced Studies in Museologie mit einer Diplomarbeit über die Psychologie der Ausstellungsgestaltung. 1990–2001 Lektor in zwei Zürcher Verlagen und freier Lektor, seither freier Lektor und Büchermacher.

Johannes Flury, geboren 1949 in Thusis, aufgewachsen in Thusis und Seewis. Studium der Theologie an den Universitäten von Zürich, Bern und Bonn (Abschluss 1972); Dr. theol. 1977. Pfarrer in Sent 1972 bis 1979, Schulleitung Evangelische Mittelschule Schiers 1981 bis 1995, Schweizerisches Rotes Kreuz und Bundesamt für Berufsbildung und Technologie 1996 bis 2005. Seit 2006 Rektor der PHGR. Buchpublikation: Decurtins Kampf um die Kirche 1997.

Jürg Jakob Kessler, geboren 1957, aufgewachsen in Schiers. Besuch der Bündner Kantonsschule (Maturität Typus C 1977). Ingenieurstudium an der ETH (1985 dipl. Vermessungsingenieur), 1985 bis 1988 Entwicklungsingenieur bei Kern AG, zwischen 1986 und 1990 Wirtschaftsstudium an der Universität Zürich mit dem Abschluss lic. oec. phil. im Jahr 1991. 1990 bis 1999 Arbeit in dem Bereich Versicherungstechnik und Risk Management der «Zürich», zuletzt als Mitglied der Direktion. 2000 bis 2003 Unique (Flughafen Zürich) u. a. als Geschäftsleitungsmitglied. Seit 2003 Professor und Rektor an der HTW Chur. Lebt mit seiner Familie in Chur. Publikation: Einfluss der Kernprozesse auf das Bauprojekt des Flughafens, vdi, 2002. Tätig als Dozent, Referent und Podiumsteilnehmer zu Themen wie Unternehmensführung, Raumplanung, Bauten für den Tourismus, Qualitätsmanagement, Bildung.

Walter Theophil Lerch, geboren 1939, aufgewachsen in Zürich und Rüschlikon, wohnhaft in Schiers. Primarlehrerpatent 1960. Ab 1962 Studium an der Universität Zürich: Sekundarlehrerpatent 1964, Lizentiat 1968, Doktorat 1970. Von 1969–2003 Lehrer für Deutsch und Geschichte an der Evangelischen Mittelschule Schiers. Publikationen: Fast alles schon dagewesen, Leseheft zum Ende der seminaristischen Lehrerausbildung an der EMS (2003); «Mit kollegialischem Grusse», Korrespondenzbuch der Schierser Seminarabgänger 1881–1883, Chur (2005); Zwei Briefe von Richard Weiss, in BM 5/2007; Der Weg von Richard Weiss als Professor an der Universität Zürich (BJ 2009).

Carmelia Maissen, geboren 1977 und aufgewachsen in Sevgein, hat an der ETH Zürich Architektur studiert. Zur Zeit arbeitet sie an einer Dissertation zur Bündner Baukultur der 1960er und 1970er Jahre. 2009/2010 war sie Stipendiatin der Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien und als solche wissenschaftliche Mitarbeiterin bei den Parlamentsdiensten. Ausserdem en-

gagiert sich Carmelia Maissen, die in Sevgein und Bern lebt, publizistisch und politisch für ihren Heimatkanton.

Gaspare O. Melcher, geboren 1945 und aufgewachsen in Chur. Besuch des Bündner Lehrerseminars. Arbeits- und Studienaufenthalte in Salzburg, Venedig, Tunis, Paris, Berlin und Amsterdam (1970–75). Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz, Holland, Frankreich, Deutschland, Österreich und Italien. 2006 Aufenthalt im Atelier der Stadt Chur in Kairo. Melcher lebt seit 1975 in der Nähe von Livorno, Italien. Publikationen (Auswahl): Nether Matrix, Zürich, 2008; The Roswell Symbols, Chur, 1998; Spudogelion, Genf, 1993.

Andreas Melchior, geboren (1927) und aufgewachsen in Pontresina, lebt heute in Chur. Lehre und Kaderausbildung bei der Post, Kreispostdirektor in Chur 1977–1992, Präsident der Pro Rätia 1992 bis 1999. Im Stiftungsrat der Christian Bener-Dalp Stiftung (Alterssiedlung Kantengut), ab 1984 und ab 1986 bis 1998 ihr Präsident. Gründungspräsident des Vereins Kultur-Raum Viamala (1992), Präsident des Bündner Kantonalverbandes der Senioren (BKVS) 2003–2010 und erster Vorsitzende des Bündner Seniorenrats (BSR) 2003–05. Publikationen: SCALA 1: Eingekreist, 2001; zahlreiche Beiträge in Zeitschriften über den Post- und Postautodienst in Graubünden bis 1992; Mitredaktor des Mitteilungsblattes «Capricorn» des BKVS und BSR (seit 2003).

Friedrich Meyer, geboren 1922 in Basel, aufgewachsen in Birsfelden bei Basel. Promotion in Latein und Geschichte 1950 an der Universität Basel. 1951 Heirat mit Meta Wilhelm. Lehrtätigkeit am Humanistischen Gymnasium 1953 bis 1986. Redaktor des Neujahrsblatts der GGG 1978 bis 1995. Veröffentlichungen zur Kulturgeschichte Basels im 15. und 16. Jahrhundert, besonders in ihren Beziehungen zum oberrheinischen Kulturkreis. Kritische Herausgabe der autobiographischen Schriften des Andreas Ryff. Bücher: Die Beziehungen zwischen Basel und den Eidgenossen (1951), Das Humanistische Gymnasium Basel (1989), Die Bibel in Basel (2004).

Gerhard Meyer, geboren 1927 und aufgewachsen in Birsfelden bei Basel. Studium der Theologie an der Universität Basel mit Abschluss 1953. Jugendsekretär in Basel 1954–1956; Heirat mit Dorothea Kachel 1955, Vater von fünf Kindern. Pfarramt in Wilchingen und Trasadingen (SH) 1956–1963. Übernahme der Pfarrgemeinde in Herisau 1963 und Wahl zum Präsidenten des Kirchenrats beider Rhoden (AI, AR) mit einer Amtsdauer von 16 Jahren. Wechsel des Pfarramts in die Gemeinde Speicher, seit 1992 pensioniert.

Mevina Puorger Pestalozzi, 1956 geboren, aufgewachsen in Chur, Romanistikstudium an der Universität Zürich, Promotion über die rätoromanische Dichterin Luisa Famos. Seit 1985 Wohnsitz in Zürich, Dozentin für Rätoromanische Sprache und Literatur an der Volkshochschule Zürich und an der Universität Zürich, übersetzt aus dem Rätoromanischen und Italienischen und ist Herausgeberin (v. a. rätoromanischer Literatur in zweisprachigen Ausgaben). Verheiratet und Mutter von drei Kindern.

Julian Reich, geboren 1982 in Thusis, aufgewachsen in Cazis, wohnhaft in Rodels. Studium der Germanistik, Geschichte und Medienwissenschaften an der Universität Basel (ohne Abschluss). Seit 2007 Redaktor beim Bündner Tagblatt.

Linda Schädler, geboren 1965 in Chur, 1996 bis 2003 Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Publizistik an der Universität Zürich. (Lizentiat zum Thema «Künstlerische Reflexionen – Eduardo Chillidas Hommagen an Alberto Giacometti»). Von 2003 bis 2008 zuerst als wissenschaftliche Assistentin, später als Assistenzkuratorin/Kuratorin am Kunsthaus Zürich tätig mit Ausstellungen wie «Gefrorene Augenblicke. Von Vallotton bis Hubbard/Birchler» (2006/07) und «Félix Vallotton. Idylle am Abgrund» (2007/08). Seit 2001 freiberufliche Kunstkritikerin bei der Neuen Zürcher Zeitung und Publizistin von Katalogbeiträgen zur Kunst vom späten 19. bis zum 21. Jahrhundert. Gegenwärtig in Arbeit ein Promotionsprojekt zum irischen Installationskünstler James Coleman (Referent: Prof. Dr. Philip Ursprung, Universität Zürich) und Tätigkeit am Kunstmuseum Basel.

Roswitha Schild, 1958 geboren und aufgewachsen in Grenchen. 1980 bis 1987 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Zürich, daneben Kunst aussereuropäischer Völker (Ostasien) und Klassische Archäologie. Lizentiatsarbeit über «Otto Frölicher – Ein Schweizer Maler des 19. Jahrhunderts auf der Suche nach seiner Landschaft». 1991 bis 1998 Mitglied des Fachausschusses Bildende Kunst und Architektur des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung, Solothurn. Mitarbeit bei diversen Projekten «Kunst im öffentlichen Raum» und Mitglied verschiedener Kunst- und Kulturkommissionen. Seit 2004 Präsidentin des

Kunstvereins Solothurn. Kuratiert regelmässig Ausstellungen und publiziert in Katalogen und internationalen Fachmagazinen über Bildende Kunst des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, zu Outsider-Kunst, Fotografie und zeitgenössischer keramischer Kunst. Lebt mit Sohn und Tochter in Solothurn.

Erich Schneider, geboren 1949 in Wettingen (AG), aufgewachsen in Niederrohrdorf (AG). Besuch der Kantonsschule Baden (Maturität 1969), Studium an der ETH Zürich (dipl. El.-Ing. 1975), Promotion Dr. sc. techn. ETH Zürich 1980 und Habilitation und Venia Docendi, Universität Bern 1990. Stellvertretender Leiter des Instituts für Biomechanik Technische Universität Hamburg-Harburg 1991 bis 1997, Direktor AO Forschungsinstitut Davos und Mitglied der Geschäftsleitung AO Stiftung 1997 bis 2008. Seit 2009 Geschäftsführer der Academia Raetica in Davos. Zahlreiche Publikationen in Fachorganen.

Men Steiner, geboren (1943) und aufgewachsen in Scuol. Besuch des Bündner Lehrerseminars in Chur, danach zwei Jahre in Pontresina als Primarlehrer. Ausbildung zum Sekundarlehrer phil. II an der Universität in Zürich (Abschluss 1968). Lehrer an verschiedenen Orten, zuletzt in Chur. Seit 1983 tätig als Radio-Journalist. Während 20 Jahren Redaktor und Moderator bei Radio Rumantsch in Chur. Musik: Seit dem elften Altersjahr Spiel der Violine. Während fast zwanzig Jahren Gitarre als Hauptinstrument. Gesang von Volksliedern und Komposition eigener Lieder. Zusammen mit dem Beginn der bekannten Musikformation «Ils Fränzlis da Tschlin», deren Impulsgeber er in den achtziger Jahren war, ist dann die Liebe zur Violine wieder erwacht.

Ute Stoecklin, geboren in Wilhelmshaven (D) und in Österreich und Norddeutschland aufgewachsen. Besuch des Gymnasiums und der Universität Kiel. Studium der Musikhochschule Basel. Mutter von zwei Töchtern. Heute wohnhaft in Basel, Pianistin mit Schwerpunkt Kammermusik und Lied des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Vertritt Werke zeitgenössischer Komponisten in musikliterarischen Projekten, Uraufführungen, Radio- und CD-Einspielungen. Seit dem Jahr 2002 Leitung der Konzert-Galerie «Maison44» in Basel mit einem interdisziplinären Programm mit Verbindung von Musik, Literatur, Wissenschaft und Kunst. Gründungsmitglied und Präsidentin der Meinrad-Schütter-Gesellschaft. Autorin von Musikbeiträgen und Werkeinführungen. Jüngste Publikation: Meinrad Schütter: Lebenswerk Musik, 2010.

Johannes Stoffler, geboren 1971 in Freiburg im Breisgau, aufgewachsen in Mössingen, Kreis Tübingen. Studium der Landschaftsarchitektur in Deutschland und England (1999 Dipl. Ing.), Promotion an der ETH Zürich 2006 über Gustav Ammann und die Landschaftsarchitektur der Moderne in der Schweiz. 2002 bis 2009 Lehre und Forschung am Institut für Landschaftsarchitektur der ETH Zürich. 2010 Visiting Fellow an der Graduate School of Design der Harvard University in Cambridge / Boston. Jüngste Veröffentlichungen: Gustav Ammann. Landschaften der Moderne (2008), Lebendiges Gartenerbe (2009), Gartenkultur weiterleben (2010).

Stephan Thomas, geboren (1962) und aufgewachsen in Chur. Studium an der Musikhochschule Zürich mit Konzertdiplom Orgel 1990 und Theorielehrerdiplom 1991. Studium der Musikwissenschaft und Kunstwissenschaft an der Universität Zürich, lic. phil. 1998. Organist an der Kirche St. Martin in Chur, Dozent für Musiktheorie, freischaffender Journalist sowie Konzertorganist und Komponist. Wohnhaft in St. Gallen.

Verena Zinsli-Bossart, geboren 1923 in der Stadt Zürich, Besuch der Kunstgewerbeschule in Zürich mit Abschluss im Jahr 1945. Heirat mit Dr. med. Philipp E. Zinsli 1950. Mutter von fünf Kindern in Chur, 1961 bis 1995 am Schützenweg 15. Seit 1985 Besuch von Kursen an der Volkshochschule in Kunstfächern. Seit 2005 wohnhaft in Zürich. Tätig als Zeichnerin und Buchillustratorin (u. a. im Bündner Jahrbuch).

BILDNACHWEIS

Sämtliche Fotos und Abbildungen sind quellenmässig nachgewiesen. Wo nichts vermerkt ist, stammen sie aus dem Bestand der Autorin bzw. des Autors. Die Fotos zu den Nekrologen befinden sich in der Regel in Familienbesitz.